

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 325.

Sonnabend, den 21. November.

1846.

Ueber sogenannte Wahlumtriebe

hat der Einsender dieser Zeilen folgende Ansicht: Für den, dessen Bekanntheit nicht in den verschiedensten Kreisen weit ausgebreitet ist, ist es ein schweres Geschäft, so zu wählen, daß er in allen Classen die trifft, die seiner Ansicht nach die Tüchtigsten sind. Wenn ich daher mit meinem Wahlzettel zum Nachbar gehe und mit von ihm Rath erhole über mich Unbekannte, ihm dagegen die empfehle, welche ich kenne, und wir so unsere Wahlzettel gemeinschaftlich entwerfen, so wird Niemand etwas Arges darin finden. Wissen wir aber doch beide, daß sich bei der großen Zahl der Wählenden die Stimmen leicht zerplitzen und wollen doch einen Candidaten durchsetzen, so fragen wir bei 20, 30 Andern an, und wählen gemeinschaftlich mit diesen. Auch hierin ist nichts Unrechtes. So war denn vor drei Jahren eine Anzahl unserer Mitbürger zusammengetreten, und hatten es durchgesehen gewußt, daß Wahlmänner und Stadtverordnete fast nur aus dem sogenannten vornehmen Familien gewählt wurden, und von da an ist die größere Betheiligung der Bürgerschaft an den Wahlen, das Parteitreiben in den Wahlen selbst zu rechnen; indem bekanntlich vor zwei Jahren der Handwerkerstand den Sieg errang, der sich dann größtentheils an die Partei angeschlossen, die ohne Berücksichtigung des Standes oder Gewerbes nur solche Männer gewählt haben will, die, mit den Forderungen der Zeit vertraut, freisinnigen Ideen nicht nur huldigen, sondern sie auch zu bethätigen suchen. So haben wir denn in unserer Stadt ein erfreuliches, den Sinn für öffentliche Angelegenheiten kräftigendes Parteiwesen, durch welches das Wohl einer Stadt nur gewinnen kann. Daß nun die liberale Partei nicht gern Conservative oder Nichtliberale in den Stadtverordneten sehen wird, und umgekehrt, ist klar; beide Parteien müssen daher Anstrengungen machen, ihre Angehörigen gewählt zu sehen.

Alles dies ist nun durchaus nichts Tadelnswerthes. Jetzt kommt aber die Klippe. Welche Mittel werden gebraucht, um den Partei Zweck zu erreichen? Und hier dürfte wohl hier und da von beiden Seiten ein Fehler vorkommen. Je mehr die Parteidemühungen der Deffentlichkeit ausgesetzt sind, desto reiner und unverfänglicher werden diese Mittel sein; je mehr im Geheimen gehandelt werden muß, desto schwerer wird es sein, jeden Anstoß, jeden Schein des Unrechtes oder doch des Unpassenden zu meiden. Könnten wir, wie in andern Ländern, Wähler-Versammlungen öffentlich halten, und in diesen jede Partei ihre Candidaten aufstellen, so wäre es am Besten; jetzt muß freilich jede Partei geheim ihre Candidaten wählen und im Geheimen Stimmen für sie werden. Warum aber treten sie nicht mit ihren Em-

pfehlungen öffentlich im Tageblatte auf? Wenn wir heute läsen: folgende Nummern empfehlen wir unsern Mitbürgern als Wahlmänner (oder Stadtverordnete) und hinter den Nummern kämen die Namen der Empfehlenden, so würde man, da die Parteiführer bekannt genug sind, sogleich wissen, welche politische Ansichten die letztern zur Empfehlung bestimmt hätte, und darnach seine Wahl einrichten. Nenne man das keine Bevormundung, keine Einschränkung der Freiheit; es ist nur eine Empfehlung. Der Wählende, dem es ja ganz überlassen bleibt, die Empfohlenen zu schreiben, erhält aber dadurch die Beruhigung, daß seine wohlüberlegte — denn prüfen wird doch jeder die Empfohlenen — Stimme nicht verloren geht; und will er einmal Conservative haben, so kann es ihm gleich sein, ob P. oder B. gewählt wird, wenn nur eben an dessen Stelle kein Liberaler kommt, und umgekehrt. — Allein es hat noch Niemand gewagt, dies Mittel anzuwenden, man hat sich hinter anonyme Einrückung der gewünschten Nummern im Tageblatte versteckt. Das ist unrecht, das ist verderblich; man handele offen, wo man offen handeln kann, Verstecken giebt den Anschein eines bösen Gewissens.

Außer diesen anonymen Veröffentlichungen der Listen der einzelnen Parteien, ist noch vielfach das Mittel der mündlichen und schriftlichen Empfehlung, oder wenn man will, Ueberredung angewendet worden. So lange dabei ehrlich verfahren wird, so lange der Ueberredende seine Gründe nur in den Eigenschaften, die seine Empfohlenen wirklich haben, sucht, ist dagegen nichts einzuwenden und Niemand kann mir einen Vorwurf daraus machen, wenn ich bei allen 200 Wählern herumgehe und ihnen meine Candidaten empfehle. Wird aber dabei die Ehrlichkeit verletzt, oder andere Gründe herbeigezogen, so ist dies gewiß höchst tadelnswerth. Wenn man z. B., wie wirklich vorgekommen sein soll, der Eitelkeit eines zu Gewinnenden dadurch fröhnt, daß man ihm eine Liste giebt, auf der er als Candidat aufgeführt wird, während die andern vertheilten Listen seinen Namen nicht enthalten; wenn man einen, der einer Partei Angehörigen, als Mann der entgegengesetzten preist; wenn man aussprengt, die Stadt sei in Gefahr, sie könne nur dadurch gerettet werden, wenn man Männer einer gewissen Richtung wähle; oder wenn man die Gegenpartei schmäht und verdächtigt; oder wenn gar, wovon jedoch unseres Wissens keine Spur vorgekommen, der Reiche durch Drohung mit Entziehung seiner Kundschaft, oder durch das Versprechen derselben auf die Wahlen zu wirken sucht: so sind das gewiß verwerfliche, im höchsten Grade zu mißbilligende Mittel.

Ganz unschuldig und unverfänglich ist aber die anonyme

Zusendung der bereits im Tageblatt abgedruckten Empfehlungsliste, und es läßt sich durchaus nicht absehen, warum gerade hierüber der Einsender des Aufsatzes im Montagsblatte sich so sehr erboht hat. Wer anonym schreibt, verzichtet ja dadurch auf alle Einwirkungen der Ueberredung, des Einflusses der Stellung zwischen sich und dem Empfänger; er stützt sich nur auf dessen eigne Ueberzeugung und den Glauben, er werde Männer wie die vorgeschlagenen gern wählen, zumal, wenn er hört, daß seine Wahl mit den Wünschen einiger seiner Mitbürger übereinstimmt; er enthält sich gerade durch die Anonymität jeder irgend möglichen Beschränkung der Wahlfreiheit. Wenn also jener Einsender eine Frechheit und Zudringlichkeit, die bestraft werden müsse, in jener Zusendung erblicken will, so hat er sich wohl nicht genau überlegt, was er geschrieben hat.

Schließlich noch eins: Vor Jahren, als nur Wenige an der Wahl theilnahmen und Jeder für sich wählte, da brauchte man kaum 20 Stimmen, um Wahlmann, kaum 10, um Stadtverordneter zu werden. Jetzt erhalten die Wahlmänner mehrere Hunderte, die Stadtverordneten mindestens 60 bis 70 Stimmen. Jeder der Gewählten hat also die wohlthuende Ueberzeugung, daß eine große Anzahl seiner Mitbürger in ihn ihr Vertrauen setze und er nicht nur einigen wenigen seine Wahl verdanke: eine Ueberzeugung, welche bei einem so wichtigen Amte gewiß von großem Einfluß auf den ist, den es trifft.

So möge denn Leipzigs Bürgerschaft fortfahren, mit vereinigten Kräften zu wählen, und sich nicht davon abschrecken lassen durch Verdächtigungen Andersdenkender, die von Wählerreien, Wahlumtrieben, Eliquentwesen und Stammgast-Wahlen sprechen. Nur feste Vereinigung kann dahin führen, die zu Vertretern der Gemeinde zu bekommen, welche der größte Theil der Gemeinde wirklich wünscht!

Leipziger Stadtpfeifer und Comödianten.

Allerdings scheinen in der Stadt Leipzig bereits in sehr frühen Zeiten ansässige Musikanten vorhanden gewesen zu sein, welche bei festlichen Gelegenheiten ihr Spiel öffentlich erklingen ließen. Aber unter dem Namen der „Stadtpfeifer“ und als eine geschlossene

Corporation treten dieselben zuerst im Jahre 1479 auf, wo sie ihre Wohnung von dem Rath in dem später danach genannten „Stadtpfeifergäßchen“ angewiesen erhielten. Auch mag ihr Oberhaupt bereits einen gewissen städtischen Gehalt bezogen haben, da bereits damals, sowohl bei Festlichkeiten, als an den Sonntagen, derselbe mit seinen Gesellen vom Rathhausthurm herab „mit Posaunen“ blasen mußte. Später erst scheinen die Stadtpfeifer auch für Privatfeste gemiethet worden zu sein, nachdem man sich bis dahin in solchen Fällen mit den Leistungsfähender Musikanten begnügt hatte. In der Kirche mögen dieselben wohl erst nach Einführung der Reformation verwendet worden sein, da früher die Kirchenmusik aus den Klöstern gestellt zu werden pflegte.

Als 1535 der gelehrte Rector Musler durch Studenten auf dem Rathhaus ein Lustspiel des Terenz aufführen ließ — die erste hiesige weltliche Theatervorstellung — sollen die Stadtpfeifer zuvor ein Stücklein aufgespielt haben. Doch verlautet keine Nachricht davon, daß sie auch bei den folgenden Vorstellungen mitwirkten, als Musler seine Bühne im Paulinerkloster aufgeschlagen hatte und so großen Beifall fand, daß einmal sogar die Bänke unter der Masse der Zuschauer brachen. Auch wird nicht erzählt, ob die Stadtpfeifer bei den Vorstellungen thätig waren, welche mehr als hundert Jahre später (1670) die „Gesellschaft Thurfächsischer Comödianten“ unter Leitung des Magister Beltheim zu Leipzig, Berlin, Breslau u. s. w. gab. — Doch ist, wie viele alte Geschichtsbücher Leipzigs an vielen Stellen andeuten, zu derselben Zeit in unserer Stadt auch von Dilettanten die Musik eifrig gepflegt worden und bereits zu Anfang des 18. Jahrhunderts trat ein Collegium musicum zusammen, welches man entschieden als den Grundstein der höhern musikalischen Entwicklungen auffassen darf. Im Jahre 1699 erhielt Leipzig auch eine ständige Bühne, deren Darstellungen sich bis auf Friederike Karoline Neuber, welche ihr Theater in einer Bude vor dem Grimma'schen Thore aufschlug (1727), nur in sogenannten „Haupt- und Staatsactionen“ bewegten.

(Nach einem in Privatbesitz befindlichen Manuscript.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis (Todtenfest) predigen:

zu St. Thomä:	Früh	7 1/2 Uhr	Fr. M. Rüdler,
	Besp.	2 Uhr	D. Meißner,
zu St. Nicolai:	Früh	7 1/2 Uhr	M. Simon,
	Mittag	12 Uhr	Cand. Lieske,
	Besp.	2 Uhr	M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Lampadius,
	Besp.	2 Uhr	Cand. Hultsch,
zu St. Petri:	Früh	7 1/2 Uhr	M. Großmann,
			Abschiedspredigt,
	Besp.	2 Uhr	M. Gräfe,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	D. Krehl,
	Besp.	2 Uhr	M. Mücke,
zu St. Johannie:	Früh	8 Uhr	M. Kreis,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp.	1/2 2 Uhr	Betsstunde und Examen,
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Cand. Kömisch,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Portius,
Katechese im Arbeitshause:		9 Uhr	Nagenjaun,
kathol. Gemeinde (Neukirche):	Früh	10 Uhr	Fr. P. Kaspar,
reform. Gemeinde:	Früh	7 1/2 Uhr	Fr. Licent. M. Fricke,
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	M. Gräfe.

Montag zu St. Nicolai: Früh 7 Uhr Fr. Cand. Schulte,
Dienstag zu St. Thomä: Früh 8 Uhr : M. Schneider (Evangel. Joh. 8, 37 fg.),

Mittwoch zu St. Nicolai: Früh 7 Uhr : Cand. Hannsen,
Donnerst. zu St. Thomä: Früh 7 Uhr : Cand. Weißschuh,
zu Freitag St. Nicolai: Früh 7 Uhr : D. Fischer.

Nachmittag 2 Uhr Montag zu St. Thomä:
: 2 : Donnerstag zu St. Nicolai,
: 1 1/2 : Sonnabend zu St. Nicolai.

Böcher:

Herr D. Meißner und Herr M. Simon.

Motette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
Tu es Petrus, von Scarlatti.
Aus der Tiefe rufe ich, von Spohr.

Kirchenmusik.

Morgen früh halb 9 Uhr in der Nicolaitische:
Requiem von Michael Haydn.

Liste der Getrauten.

Vom 13. bis mit 19. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. F. H. Richter, Handlungsprocurist, mit
Izfr. J. E. Caspari, Bürgers und Kramers Tochter.
- 2) Hr. E. F. Scharf, Bürger und Kramer, mit
Izfr. E. L. Schimpf, Bürgers, Sattlermeisters und Haus-
besitzers Tochter.
- 3) J. G. Keyne, Markthelfer, mit
Izfr. E. Behring, Hausbesitzers in Wurzen Tochter.
- 4) E. F. A. Richter, Fabrikarbeiter, mit
Izfr. J. S. F. Claus, Seidenwärfers Tochter.
- 5) Hr. J. G. Funke, Bürger und Lohnkutscher, mit
E. G. Kdckert aus Dräben.
- 6) J. A. M. Alheit, Cigarrenmacher, mit
L. S. Weber von hier.
- 7) L. F. Key, Cigarrenmacher, mit
Izfr. A. S. J. Fischer, Factors hinterlassener Tochter.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. E. G. Weber, Pastor zu Oberwinkel u. Grumbach, mit
Izfr. F. H. Hoffmann, Bürgers, Schneidermeisters und
Hausbesitzers hinterlassener Tochter.
- 2) Hr. G. H. Hoffmann, Baumeister, mit
Izfr. A. A. Vollbrich, Sortier-Briefträgers beim königl.
sächs. Oberpostamte Tochter.
- 3) E. G. Krell, Einwohner in den Straßenhäusern, mit
Izfr. A. W. Heinichen, Plombeurs beim königl. sächs.
Hauptsteueramte Tochter.

c) Katholische Gemeinde: Vacat.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 13. bis mit 19. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. F. L. Schöne's, Directors der Sonntags-Gewerb-
schule und Lehrers an der Armenschule und K. Bau-
schule Tochter.
- 2) Hrn. C. Merhauts, Bürgers u. Instrumentenmachers L.
- 3) Hra. J. F. B. W. Landgrafs, Mitglieds des Theater-
orchesters und großen Concerts Tochter.
- 4) Hrn. J. E. F. Ermisch', Bürgers und Destillateurs S.
- 5) Hrn. J. G. Hohmanns, Bürgers u. Schuhmachersmstrs. S.
- 6) Hrn. L. F. März', Bürgers und Fischermeisters Tochter.
- 7) Hrn. J. H. Eyflers, Stadtkochs Tochter.
- 8) Hrn. F. Birnbaums, Bürgers u. Schenkwrirts Tochter.
- 9) Hrn. J. G. Kneufels, Bürgers u. Schneidermstrs. S.

- 10) F. R. Schuberts, Schuhmachers Sohn.
- 11) J. E. F. Glöckners, Hausmanns Sohn.
- 12) F. B. Winkerts, Zimmergefellens Tochter.
- 13) J. E. Wolfs, Nachtwächters Tochter.
- 14) E. H. E. Paas', Schuhmachers Sohn.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hrn. E. F. Gröbers, Bürgers und Steindruckereibesitzers
Sohn.
- 2) Hrn. E. F. Wittenbechers, Schenkwrirts Sohn.
- 3) Hrn. E. Rittinghausens, Kaufmanns Tochter.
- 4) Hrn. J. G. Flügels, k. s. Sortier-Briefträgers Sohn.
- 5) Hrn. F. L. Altstädts, Bürgers und Schuhmachermeisters
Sohn.
- 6) Hrn. H. Duas', Schriftsetzers Tochter.
- 7) Hrn. E. A. Ziegers, Mechanici Tochter.
- 6) Hrn. E. B. Scopps, Bürgers, Hausbesitzers und Ver-
golders Tochter.
- 9) F. E. Pölis', Maurergefellens Sohn.
- 10) E. F. Ackermanns, Markthelfers Sohn.
- 11) E. Krabbes', Hausmanns Sohn.
- 12) G. Weigerts, Wollarbeiters in den Straßenhäusern S.
- 13) F. Leube's, Zimmergefellens daselbst Tochter.
- 14) Wilh. Kentsch's, Bäckergefellens Sohn.
- 15) F. Sanders, Wollarbeiters in Abtnaundorf Tochter.
- 16) 1 unehelicher Knabe.
- 17—19) 3 uneheliche Mädchen.

Getreidepreise vom 13. bis mit 19. November.

Weizen	6 $\frac{1}{2}$ 10 ngr bis 6 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ ngr
Korn	5 $\frac{1}{2}$ 20 ngr bis 5 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ ngr
Gerste	3 $\frac{1}{2}$ 15 ngr bis 3 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ ngr
Hafer	2 $\frac{1}{2}$ 2 ngr bis 2 $\frac{1}{2}$ 5 ngr
Kartoffeln	1 $\frac{1}{2}$ 5 ngr bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 ngr
Erbfen	5 $\frac{1}{2}$ 10 ngr bis 5 $\frac{1}{2}$ 15 ngr
Heu	— $\frac{1}{2}$ 18 ngr bis — $\frac{1}{2}$ 20 ngr
Stroh	2 $\frac{1}{2}$ 10 ngr bis 3 $\frac{1}{2}$ — ngr
Butter	— $\frac{1}{2}$ 15 ngr bis — $\frac{1}{2}$ 18 ngr

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	7 $\frac{1}{2}$ 15 ngr bis 7 $\frac{1}{2}$ 20 ngr
Birkenholz	6 $\frac{1}{2}$ 15 ngr bis 7 $\frac{1}{2}$ — ngr
Eichenholz	5 $\frac{1}{2}$ 10 ngr bis 5 $\frac{1}{2}$ 20 ngr
Ellernholz	5 $\frac{1}{2}$ 15 ngr bis 5 $\frac{1}{2}$ 25 ngr
Kiefernholz	4 $\frac{1}{2}$ 20 ngr bis 5 $\frac{1}{2}$ 5 ngr
Kohlen	3 $\frac{1}{2}$ — ngr — $\frac{1}{2}$ — ngr
Scheffel Kalk	— $\frac{1}{2}$ 20 ngr bis 1 $\frac{1}{2}$ — ngr

Befanntmachung.

Durch nahe Beendigung der erforderlichen Vorarbeiten und durch angemessene Einkäufe sind wir in den Stand gekommen, mit dem Verkauf von Brot und einigen andern Lebensmitteln binnen Kurzem zu beginnen.

Um nun an den Erleichterungen, welche wir bieten können, unter möglichster Vermeidung jedes Mißbrauches, nur den Bedürftigen Theil nehmen zu lassen, bei der Unmöglichkeit, untermits jedes Gesuch in dieser Hinsicht richtig zu beurtheilen und bei dem Wunsche, mit aller Schonung zu verfahren, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

- 1) jedes Gesuch um Theilnahme durch einen unserer Mitbürger, der mit den Verhältnissen des Bewerbers bekannt ist, mit dessen Empfehlung an uns gelangt, daß
- 2) deshalb auf unserm Bureau, Ritterstraße Nr. 3, zu beliebiger Abforderung gedruckte Formulare bereit liegen, welche mit möglichster Genauigkeit ausgefüllt in gedachtem Locale wieder abzugeben sind, daß
- 3) darauf drei Tage später, dafern der Fall keinen Anstand gefunden, die Empfangskarte ebendasselbst demjenigen, welcher sich der Vermittelung unterzogen, zur Abgabe an den Bewerber ausgehändigt wird.

Die geehrten Innungsvorstände und Fabrikherren haben sich bereit erklärt, diese Vermittelung für ihre Gewerbsgenossen und resp. Arbeiter zu übernehmen.

So gern wir auch die Erleichterungen, welche wir zu bieten im Stande sind, ohne allen Unterschied jedem Bedürftigen gewähren möchten, so muß sich doch nach Maßgabe der Subscription und bei den beschränkten Grenzen, welche unsere technischen Mittel haben, unsere Wirksamkeit nur auf die Einwohner von Leipzig erstrecken, ohne selbst hierbei unter solchen Umständen eine Erfüllung aller Anforderungen versprechen zu können, was wir bei den ergehenden Ansprüchen auf Empfehlung nicht außer Acht zu lassen angelegentlich bitten.

Leipzig, den 13. November 1846.

Der Hülfsverein.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Kreisamte soll
den 23. November 1846

mit Subhastation des der ausgetragten und sachfällig gewordenen Johanne Rosine verehel. Forter in Seegeritz zugehörigen, im Grund- und Hypothekencuche für genannten Ort Fol. 14 eingetragenen Hausgrundstücks, welches mit Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben auf 698 Thlr. gerichtlich gewürdelt worden ist, nach Maassgabe der Erl. Proc. Ordn. ad Tit. XXXIX. §. 15 ff. und des Mandats vom 26. August 1732 verfahren werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, am genannten Tage Vormittags vor 12 Uhr an die hiesiger Königl. Kreisamtsstelle gehörig sich anzumelden, ihre Gebote zu thun, und wenn es an die hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags geschlagen haben wird, sich zu gewärtigen, daß nach Maassgabe des gedachten Mandats das Grundstück mit den darauf gethanen Geboten ausgerufen und demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufe das Meiste geboten haben wird, unter den festgesetzten Bedingungen wird zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und der Betrag der darauf haftenden Abgaben, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem sowohl auf dem Vorsaale des Kreisamtslocals als auch in der Schänke zu Seegeritz aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 10. September 1846.

In Stellvertretung des Beamten
B. Goldesfreund.

Bekanntmachung.

Der auf den 16. December 1846 zur öffentlichen Versteigerung des Johann Carl Wintern zugehörigen Hausgrundstücks von uns anberaumte Termin findet nicht statt, was hies durch bekannt gemacht wird.

Volkmarisdorf, den 19. November 1846.

Die Gräfl. Reichs. Gerichte daselbst.
Dr. Osterloh, G.-V.

Bekanntmachung.

Das für

Amalie Auguste Sperling aus Löbnig von den Gerichten zu Löbnig unter Nr. 45 am 30. April 1841 ausgefertigte Besindefeignißbuch ist erstatteter Anzeig zufolge am 3. oder 4. v. Mts. verloren worden, weshalb wir den demaligen Inhaber dieses Buches zur ungesäumten Abgabe an uns auffordern. Leipzig, den 18. November 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes.

Theater der Stadt Leipzig.

(25. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Sonnabend den 21. November 1846. Zum ersten Mal:

Der Vetter,

Lustspiel in 3 Acten von Robert Schöner.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler,	Herr Ballmann.
Graf,	" Wagner.
Pauline, } seine Kinder,	Fräul. Sey.
Wilhelm, }	Frau Günther-Bachmann.
Siegel, Gärtners Vetter,	Herr Mart.
Buchheim, ein junger Kaufmann,	" Richter.
Louise, Haushälterin,	Fräul. Unzelmann.
Ein Bedienter	Herr Bernhardt.

Hierauf:

Der reisende Student,

oder

Das Donnerwetter,

musikalisches Quodlibet in 2 Acten von L. Schneider. Musik von verschiedenen Componisten.

Personen:

Jacob, ein reicher Müller,	Herr Berthold.
Hannchen, seine Tochter,	Frau Günther-Bachm.
Brandheim, Ingenieur-Lieutenant,	Herr Henry.
Tollberg, gräflicher Wirthschaftsbeamter,	" Ballmann.
Wilhelm Rauser, Student,	" Weizner.
Margarethe, alte Verwandte und Haushälterin des Müllers,	Frau Sattler.
Pioniere, Mülkernächte, Bauern,	

Ort der Handlung: Vor und in einer Mühle.
Anfang um 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag den 22. November: **Don Juan**, heroisch-romantische Oper von Mozart. Donna Elvira — Frau Dresler-Pollert.

Montag den 23. November: **Etruessee**, Trauerspiel von H. Laube.

Leipziger Kunstverein.

Heute von 6 bis 9 Uhr 3. Abendausstellung: Zeichnungen von der **Wartburg**, besonders zu deren Wiederherstellung.

Museum.

Das Verzeichniß der Zeitschriften, welche in den für die Jahres-Abonnenten des Museum neu gebildeten Lesecirkel kommen sollen, ist in besondern Abdrücken im Museum zu erhalten.

Der Anmeldestermin zur Theilnahme an diesem Lesecirkel ist bis zum 7. December hinausgestellt.

Das Jahres-Abonnement beträgt 8 Thlr. in Raten à 2 Thlr. pränu., für ein halbjährliches Abonnement 5 Thlr. und für ein vierteljährliches 2 1/2 Thlr.

Vorlesungen**über Socialismus und sociale Fragen.**

Von Prof. **Karl Biedermann.**

Die socialen Fragen sind neuerdings neben den politischen und religiösen so sehr in den Vordergrund getreten, daß Niemand, der auf Bildung und wahres Interesse an den allgemeinen menschlichen Angelegenheiten Anspruch macht, sich der Betheiligung daran entziehen kann. In Frankreich und England sind sie das Lösungswort starker Parteien und die Ursache gewaltthätiger Bewegungen geworden, und auch in Deutschland haben sie bereits eine solche Wichtigkeit erlangt, daß, wie bekannt, der Bundestag sich zu einem Verbote aller communistischen Vereine veranlaßt gesehen hat. Um so dringender erscheint eine unbefangene und gründliche Erörterung dieser Fragen und der so häufig gebrauchten, aber auch beinahe ebenso häufig mißverständlichen Begriffe: Organisation der Arbeit und der Gesellschaft, Gütergemeinschaft, Communismus, Emancipation der Arbeit vom Capital u. s. w. Eine solche Erörterung ist der Zweck der angekündigten Vorlesungen, in denen die Fragen des Socialismus möglichst allgemeinverständlich und auf eine, auch dem nicht wissenschaftlich Vorbereiteten faßliche Weise abgehandelt werden soll.

Die Zahl dieser Vorlesungen wird acht sein, ihre Zeit Sonntag Vormittags 11 bis 12 Uhr. Ort: **Der größere Saal des Hôtel de Saxe.** Die erste derselben findet nächsten Sonntag den 23. Nov. statt.

Inhalt der ersten Vorlesung: Ueber den Begriff des Socialismus oder die Socialwissenschaft und ihr Verhältnis zur Religion, Politik und Nationalökonomie.

Eintrittskarten für alle acht Vorlesungen zu 1 1/2 Thlr. sind in der Kunsthandlung des Herrn Nooca und auf dem Museum (Peterestraße Nr. 4), solche für eine einzelne Vorlesung zu 1/3 Thlr. am Eingange des Saales zu haben.
Leipzig, den 16. November 1846. Prof. **Karl Biedermann.**

Das grosse Badische Anlehen von 14 Millionen Gulden

bietet Gewinne von **Fl. 50,000, 40,000, 35,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4900, 4000, 2000, 1000** &c.

Die nächste Ziehung findet am **30. November 1846** statt und empfehle hierzu **Original-Loose à Thlr. 20** preuß. Cour. bestens. Pläne und jede Auskunft gratis.

Julius Stiebel junior, Banquier in Frankfurt am Main.

Obige Loose werden bis zum **31. December 1846** à Thlr. 19 jederzeit zurückgenommen und ist zur Portoversparung die Einrichtung getroffen, daß nur die Differenz von 1 Thlr. pr. Loos einzusenden ist.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Herrn **Johann Carl Michael Zeiß** in Merseburg, soll das demselben zugehörige, zu **Marfran-** städt gelegene Stadtgut sammt Feldgrundstücken

künftigen 4. Decbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, nach Befinden im Ganzen oder jedes Grundstück einzeln, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen notariell versteigert werden.

Kauflustige lade ich deshalb freundlich hiermit ein, gedachten Tages in dem Zeißschen Stadtgute sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Leipzig, am 19. Novbr. 1846.

Adv. **Gustav Schroth.**

Holzauktion.

Freitag den 27. November und Montag den 2. Decbr. 1846 früh 9 Uhr sollen im diesjährigen Gehau in der Nähe des Rittersgutes Lauer ca. 500 Langhausen meistbietend und für baare Bezahlung verkauft werden.

Willmer, Förster.

Ob Ausscheiden? Ob Ausharren? Ein offenes Sendschreiben an alle evangelischen Protestanten in Sachen der **Ausschließung Dr. Nupp's aus dem S.-A.-Verein.** Vom Diaconus **Pfeilschmidt in Dresden.**

(abgedruckt in Nr. 91, 92 und Beilage Nr. 13 der **Allgem. Zeitung f. Christenthum u. Kirche.** Herausgegeben von **M. A. Zille.**)

ist à 5 Ngr. apart zu haben in allen Buchhandlungen.

Krieger'sche Buchhandlung in Leipzig, Poststraße Nr. 12.

Landeslotterie. Loos: 1. Classe empfohlen **G. E. Marx & Co., Hainstr. 19.**



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15 bis 22 1/2 Ngr., eleganteste Doppellorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., das Neueste in doppelten Theaterperspectiven von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.; einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht, Reichsstr. Nr. 11, 3. Etage.**

Um mit meinem Lager

10 1/4 breiter wollener Mäntelstoffe

bis Weihnachten gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu nachstehend bemerkten herabgesetzten Preisen.

10 1/4 breite ganz wollene Lama's und Flanelle, die Elle von 1 1/2 und 1 1/2 Thlr. herabgesetzt auf 22 1/2—30 Ngr.,

10 1/4 breite ganz wollene carrirte Tartans, die Elle 25—35 Ngr.,

10 1/4 breite halb wollene carrirte Tartans, die Elle 15—20 Ngr.,

schmale halb wollene carrirte Stoffe zu Mänteln, die Elle 6 Ngr.

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

C. Liebherr,

Petersstraße, schräg über vom Hotel de Russie, empfiehlt angefangene Stickereien in der mannigfaltigsten Auswahl, besonders mache ich auf **eine ganz neue Arbeit** aufmerksam, die sich zu Teppichen, Sesseln, Kanten, Kissen &c. eignet, und leicht vollendet werden kann.

Vorzeichnungen auf Sammet zu Schuhen, Herrenklappchen à 12 1/2 Ngr., Dreillers à 22 1/2 Ngr. sind stets vorrätzig und übernimmt alle in dieser Art eingehende Aufträge, die billigst ausgeführt werden.

Vortheilhafter Kunstblumen-Einkauf, wo ich in den Stand gesetzt worden bin, elegante Balkkränze, Zweige und Coiffüren, so wie Hut- und Haubenblumen, um die Hälfte des Fabrikpreises verkaufen zu können, was ich den geehrten Damen hierdurch ergebenst bekannt mache.

F. J. Bucherer, Hainstraße, Gewölbe Nr. 11.



Feinstes chemisches Wasch- und Rasirpulver

von ganz reiner und vorzüglicher Qualität empfohlen in Schachteln à 7 1/2 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.

Lager von Berliner Lampen

in allen Gattungen — unter Garantie. — **C. Albert Bredow in Kochs Hofe.**

Feinste französische Weinwaaren

so wie Porzellanfiguren und Vasen als Nippischgegenstände empfing in den neuesten geschmackvollsten Dessins in größter Auswahl

Adalbert Sawsky, sonst Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Ein Lager von carrirten und gestreiften

Lama-Mänteln (ganz Wolle)

soll unter bedeutend herabgesetzten Preisen sofort verkauft werden, und findet der Verkauf einzelner Mäntel von heute an statt.

Ferdinand Prior, Hainstraße, Hôtel de Pologne, Gewölbe Nr. 30.

Die Wattenfabrik von J. G. Richter,
Klostergasse Nr. 14 (zwei goldene Sterne) 1. Etage, empfiehlt
Mantel- und Kleider-Watten zu den billigsten Preisen.

Amerikanische Gummischuhe

von 1 Thlr. bis 1²/₃ Thlr. verkauft

G. Buchbinder, Dresdner Straße Nr. 62 neben der Post.



**Beste schwarze Kanzlei- und Comptoir-
Tinte,**

**feine rothe Carmin-Tinte,
Goldstreusand und blauen Streusand**

empfehlen

Eduard Deser,
Kleine Fleischergasse im Krebs.

Empfehlung. Alle Arten Kleidung, zerrennt, in allen Farben, so wie Kleidungsstücke, unzerrannt, in dunkel und schwarz, werden gut und billig gefärbt. Firma: **J. F. Lehmann,** Schönfärber, Moritzstr. 3, über der neuen Schloßbrücke rechts quer vor.

Das Kleidermagazin von Carl Käpfer,
Gainsstraße Nr. 25/204, Lederhof,

empfehlen für die Winterfaison einem hiesigen und auswärtigen achtbaren Publicum sein vollständig assortirtes Lager von Ueberziehröcken, spanischen Mänteln, Burnus, Tuchröcken, Ball- und Phantasie- Fracks, saq. Buckskin- und schwarzen Ballbeinkleidern, so wie die neuesten Wollen-, Sammt- und Ballwesten, Hausröcke etc., Alles nach neuesten Pariser Façons solid gearbeitet und zu den nur möglichst billigsten Preisen.

*** * Damenhüte in Sammet, Atlas,
Manchester u. s. w., Vüll- u. Blondenhäubchen zu sehr billigen Preisen**
empfehlen **G. A. Dehne,** Nicolaistr. 54, 1. Et., Ecke der Grimm. Str.

**Die Commissionshandlung
von A. Heinrich in Leipzig**

empfehlen ihr reichhaltiges Sortiment von jütändischen wollenen Strümpfen, Shawls, Hosen in allen Größen und Farben, so wie englischen und deutschen Camisölen, Wigogne-Jacken, Hosen, Röcken und Strümpfen für Herren und Damen, echte Hamburger und englische Strickgarne, so wie alle Sorten Hand-
schuhe. Gewölbe: Peter Richters Hof Nr. 19.

Feine Nipptischpflanzen,

in kleine Töpfe eingeseht, empfiehlt

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

**!!! Bettfedern u. Daunen, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd. !!!
Federbetten, Gebett von 7¹/₂ Thlr. bis zum allerfeinsten: !!!
Bettfedervereinigungsanstalt: Schützenstraße Nr. 5.**

Platina = Räucher = Maschinen

in weißen und farbigen **Glas-Flacons,**

Fischkessel mit Goldfisch

empfangen wieder

die **Glashandlung von C. W. Scheffler,**
Universitätsstraße (große Feuerkugel).

Umschlagetücher und Shawls:

Thomasgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gebrüder Dombrowsky.

Gute Zahn- und Nagelbürsten

verkauft unter Garantie des Vorstehens

G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Fertige Damen-Mäntel

in allen Stoffen, neueste Façon, billige Preise:
große Fleischergasse Nr. 24, erste Etage.

Fabrik chemischer Streich- und Bündelzylinder

empfehlen Streichschwamm, so wie die bekannten wohlriechenden
Eigarrenzylinder in Hütchen in verschiedenen Sorten, so wie auch
feine Wachsstreitzylinder, mit und ohne Etuis.

Witwe **Amalie T. Südemann,** Auerbachs Hof,
vom Markte herein im 2. Gewölbe rechts Nr. 5.

Hausverkauf. Ein neugebautes Haus, welches jährlich
490 Thlr. einbringt, soll wegen Wegzugs des Besitzers für den
billigen Preis von 6700 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung schnell
verkauft werden. **Kühne,** Querstraße Nr. 17.

Zu verkaufen sind zwei neue, sehr solid gebaute Häuser
an der Post- und Querstraße hier, mit geschmackvollen Fassaden
noch Morgen und Mittag, guten Kellern, Hofräume und resp.
Garten, und sowohl zum Wohnen als zum Geschäftsleben an-
genehm und bequem gelegen und eingerichtet, durch **Advocat
Staudinger** in Leipzig, Ritterstraße Nr. 37.

Albrechtsbergers sämtliche Schriften über Generalbaß,
Harmonie-Lehre und Tonsetzkunst sind billig zu ver-
kaufen: **Reudniger Straße Nr. 5, 3 Treppen.**

Musikalien-Verkauf

beim Antiquar **Jänich,** Preußergäßchen Nr. 5.

Ein guter Flügel ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen:
Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen.

Ein **Opheustock** mit sechs Ranken, wovon 2 etwa zehn
Ellen lang sind, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen:
Fahelstraße Nr. 8, drei Treppen.

Zu verkaufen sind zwei gebrauchte, jedoch im besten Stande
befindliche Pianofortes, besonders billig: **Reichels Garten, Erd-
mannstraße Nr. 15.**

Ganz alte **Cuba-Cigarren,** pr. Mille 8³/₄ Thlr.,
9 Stück für 2¹/₂ Ngr., empfiehlt **J. D. Tbesing,**
Brühl (blauer Hainisch) Nr. 51.

Feinsten Nürnberger Lebkuchen,

braun und weiß, von ausgezeichnet delicatem Geschmack, empfing
ganz frisch und empfiehlt **Adalbert Sawsky,**
sonst **C. Schubert,** Grimma'sche Str. Nr. 14.

Mehlverkauf.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich mein auf einer
amerikanischen Mühle gemahlenes Weizenmehl, welches sich vor-
züglich zur Stollenbäckerei sehr gut eignet, und verkaufe selbiges
zu einem angemessenen billigen Preis.

C. F. Wolf, wohnhaft am neuen Dresdner Thore
innerhalb, der Einnahme schräg über.

Neue Quedlinburger Schinken à Pfund 6¹/₂ Ngr.,
Beste Gothaer Schinken à Pfund 6 Ngr. 2 Pf.,
Neue westphäl. Schinken à Pf. 6 Ngr.
und Waltershäuser Schinken à Pfund 5 Ngr. 6 Pf.,
im Str. billiger, erhielt und empfiehlt als vorzüglich gut
C. F. Kunze.

* * * Besten Thüringer Speck à Pfund 7¹/₂ Ngr., Kochspeck
à Pfund 6 Ngr. 2 Pf. und Rothwest à Pfund 5 Ngr. 6 Pf.,
im Str. billiger, erhielt **C. F. Kunze.**

Frische Schellfische, Kieler Sprotten
und Frankfurter Würstchen erhielt
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Die Niederlage Planiger Steinkohlen u. Coaks (Fleischerplatz Nr. 7)

empfehlte sich mit guter Waare und verspricht einem Jeden gutes Gemäß und schnelle Bedienung.
R. Schmidt.

Knorpel = Kohle

à Scheffel 8 Ngr. empfiehlt die Kohlenniederlage von
Carl Ferdinand Kast, Stockstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein gewandter junger Mann, welcher einer anständigen und bisher schwunghaft betriebenen **Restauration** in einer der belebtesten Straßen allhier vorzustehen im Stande und zugleich im Besitze hinreichender Mittel ist, um das erst vor Kurzem angeschaffte, eben so elegante als zweckmäßige Wirthschafts-Inventarium übernehmen und eine entsprechende Caution leisten zu können. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Rind**, Thomaskäse Nr. 6.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem hiesigen Geschäft serviert und sich der besten Empfehlungen erfreut, wünscht seine jetzige Stellung zum 1. December oder Januar mit einer andern zu vertauschen. Gütige Offerten werden unter der Adresse A. durch die Expedition befördert.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Jan. eine Stelle, sei es als Ladenmädchen oder als Jungfer bei einer Herrschaft; selbige ist schon längere Zeit in einem Verkaufsgeschäft, und ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren, z. B. im Feinnähen, Platten; sie sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Gütige Adressen werden unter K. S. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen für die Küche und Hausarbeit sucht gleich oder zum 1. Decbr. einen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. oder 16. Februar k. J. für einen Herrn mit Bedienten ein meublirtes, wo möglich unter eigenem Verchluss befindliches Logis für 70—80 Thlr.

Adressen bittet man, mit Aa bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Zwei Familienlogis, im Preise von 40—60 Thlr. jährlich, werden bis Weihnachten zu miethen gesucht. Adressen unter B. Y. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermietthen sind 2 aneinander stoßende, sehr gut ausmeublirte Zimmer, einzeln oder zusammen, und können zu Neujahr bezogen werden in Reichels Garten, Vordergebäude, bei **C. S. Graul**, Tapezierer.

Zu vermietthen ist auf der hohen Straße von Weihnachten ab die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör. Näheres hohe Straße Nr. 16, oder beim Herrn Adv. **Ehrlich**, große Fleischerstraße Nr. 1.

Zu vermietthen ist ein Logis, zu Weihnachten zu beziehen: Leipziger Gasse Nr. 102.

Zu vermietthen ist von Ostern 1847 an in der Petersstraße Nr. 3 die geräumige und bequem eingerichtete 2. Etage, Erkerloft. Das Nähere hi-rüber Petersstraße 46, im Gewölbe.

Ein großer, vorzüglich gut zu Wein, oder Bierlagern passender Keller, so wie zwei Niederlagen sind zusammen oder einzeln von Ostern 1847 an im Salzgaschen Nr. 1 zu vermietthen und ist das Nähere daselbst beim Hausbesitzer, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Anzeige.

Für den Fall, daß sich eine hinreichende Anzahl Theilnehmer findet, beabsichtige ich die ca. 30 Verkaufslöcher, welche, durch ein Glasdach vor Regen oder Schnee geschützt, sich im Durchgange des großen Joachimsthal's befinden, zum Weihnachtsmarkt als eine Art kleinen **Bazar** zu vermietthen; ich würde für angemessene Beleuchtung sorgen, und wenn die Sache Bestand hat, für die Folge auch den Fußboden dielen lassen und den Preis für ein Local für diese Zeit nicht höher berechnen, als ohngefähr die Kosten einer Bude auf dem Weihnachtsmarkt betragen.

Die Lage in der Nähe des Christmarktes, der Schutz vor übler Witterung, so wie die leicht zu findende Dertlichkeit, dürfte jedenfalls geeignet sein, einen lebhaften Verkehr hervorzurufen, und erwarte ich desfallige Anmeldungen.

Hermann Göze,
Hainstraße Nr. 28, erste Etage.

Zu vermietthen ist eine Stube nebst geräumigem **Alfoden** oder eine große **Erkerstube** unter billigen Bedingungen: Petersstraße Nr. 44, 2. Etage.

Zu vermietthen ist künftige Ostern eine Etage von 3 Stuben vorn heraus nebst Zubehör, freundlich und hell. Das Nähere wird Herr **Fischer**, Radler, Eckbude an der Grimma'schen und Nicolaisstraße, zu ertheilen die Güte haben.

Wey's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag lade ich zu türkischen, amerikanischen, Gallonen- und anderen Sorten Kuchen, so wie zu warmem Abendessen ergebenst ein. Morgen großer Gesellschafts-Abend.
C. A. Wey.

Gehrmanns Kaffeegarten.

Dienstags den 24. November

auf vielfaches Verlangen

musikalische Soirée

durch **Theodor Praeger** aus Amsterdam, Virtuos auf dem neuerfundnen Pariser Instrument **Melophon** und dessen Frau, Sängerin.

Entree 2 1/2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Morgen in Stötteritz

Johannisbeer-, Aprikosen-, Apfels-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen, so wie verschiedene warme Speisen.

Mod = Turtle = Suppe

heute Abend bei **S. Giesinger**, Poitrestauration.

Böhlitz = Ehrenberg.

Für morgen ladet zu delikater frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **August Pfeiffer.**

Heute Sonnabend Schlachtfest,

wozu früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet

Carl Ernst Demichen, Burgstraße Nr. 24.

Heute Sonnabend den 21. November

III. Winter-Concert

im grossen Saale des Hotel de Saxe,

verbunden mit Restauration, wozu ergebenst einladet
Anfang 7 Uhr.**C. Meyer.**

Einem geehrten musikkundigen Publicum erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß in obigem Concert ausser den durch die Programme näher bezeichneten Piecen, die Duvert. z. D. Don Juan v. Mozart, Duvert. z. D. Tell v. Rossini, Solo für die Clarinette, Finale (III. Act) aus Oberon von C. M. v. Weber, Burleske „der Carneval von Venedig“ für Orchester v. Jos. Gung'l, so wie auf mehrfachen Verlangen der originelle und beliebte Zigeunergalopp v. Rüdiger (für Piano-forte in der Musikalienhandlung v. Siegel und Stoll zu haben) mit zur Aufführung kommen werden.

Das Musikkor unter Direction von **Julius Popitsch.****Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier** wird täglich angezapft bei **C. Dürr, Burgstraße.**Zum Mittagstisch von $\frac{1}{2}$ 12 bis nach 1 Uhr ladet ergebenst ein **C. Dürr.****Im Waldschlösschen zu Gohlis ist die Gose fein.****Heute Schlachtfest bei Gottlob Peters.****Blauer Hecht.**Heute Sonnabend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Heinze.**Heute Schlachtfest bei
Hoepffner, Reichels Garten.****Bier = Halle.**Heute Sonnabend ladet zu feischer Würst und Wollsuppe
ergebenst ein **C. Söhne, große Windmühlenstraße Nr. 15.****Einladung.** Heute Abend ladet zu Hasen- und Gänse-
braten ergebenst ein **Friedrich Sempf, Quersstraße.**Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. C. Jacob, Frankfurter Straße Nr. 57.Heute Abend zu Schweinsknöchelchen ladet ergebenst ein
Robert Pflock.**In Brose's Restauration heute Abend
Schweinsknöchelchen mit Klößen.**Kann man nicht erfahren, wer das schöne schwarze Mädchen
in dem schwarzleinen gestreiften Polka-Kleide in Eutrich
war? **+ - +****Anfrage.****Wer giebt Unterricht im Vappem?****Erklärung.**

Jemand ein schadenfroher Mensch hat das Gerücht verbreitet, ich sei Verfasser und Einsender der Annonce in Nr. 312 dieses Blattes, die Wiederholung der Tell-Duvertüre betreffend. Ich erkläre deshalb auf mein Ehrenwort, daß ich jene Annonce weder verfaßt, noch eingesendet habe, was mir die Expedition bestätigen wird, *) und Jedem, der es ferner noch wagt, meinen Namen mit dieser Angelegenheit in Berührung zu bringen, als **Unwilligen Verläumder** gerichtlich betragen werde.

Ernst Willkomm.

*) Wird hiermit bestätigt.

Die Exped. des Tagebl.

Einpassirte Fremde.

Börner, Kfm. v. Delsnig, drei Könige.
Bruns, Fräul. v. Lübeck, Stadt Hamburg.
Barchewitz, Leutn. v. Dresden, Hotel de Prusse.
Beschütz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Buchheim, Kfm. v. Leisnig, Stadt London.
Buchholz, Kfm. v. Bartsch, und
Burgess, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Cohn, Kfm. v. Fürth, Stadt Breslau.
Cahn, Kfm. v. Dessau, Stadt London.
Glaus, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Grafth, Kfm. v. Coburg, Stadt Hamburg.
Elb, Maler v. Dresden, Hotel garni 557.
Ernst, Tonkünstler v. Weimar, Hotel de Bav.
Fürth, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Fischer, Negoc. v. Lausanne, und
Franke, Secret. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Geosler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Georgi, Kfm. v. Oplau, großer Blumenberg.
Gercke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.

Grelling, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Hugent, Banksp. v. Merseburg, St. Bresl.
Hempel, Bürgerst. v. Altenburg, S. de Russie.
Hertsch, Drkon. v. Altenhain, St. Dresden.
Jacobi, Eisenwerkbes. v. Meissen, und
Jagor, Refereud. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Krause, Oberaufseher v. Dürrenberg, Palmb.
Kreischmann, Fabr. v. Eisenberg, Münch. Hof.
Lindig, Salinen-Exp. v. Dürrenberg, Palmb.
v. Linder, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Russie.
Menonch, Kfm. v. Gröbberg, Palmbaum.
Müller, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.
Moorsom, Part. v. London, Hotel de Bav.
Pfortenhauer, Justiz-Commis. v. Stettin,
Pfortenhauer, U. v. Döbeln, und
Pfortenhauer, Adv. v. Wernsdorf, St. Hamb.
Picard, Kfm. v. Lausanne, Stadt Breslau.
Radecker, Rentamtsberw. v. Bivillau, Münchener
Hof.

Plaut, Banq. v. Nordhausen, St. Hamburg.
Schneider, Kfm. v. Berlin, Münchener Hof.
Stark, Frau, v. Dresden, Stadt Breslau.
Stein, Part. v. Hannover, gr. Blumenberg.
Spiegel, Kfm. v. Manchester, Hotel de Saxe.
Schneider, Kfm. v. Glauchau, und
Salomon, Antiq. v. Dresden, Hotel garni 557.
Simon, Kfm. v. Lengenfeld, Plauensch. Hof.
Stowasser, Kfm. v. Grimmschau, g. Bahn.
Schröder, Kfm. v. Lambach, Stadt Gotha.
v. d. Schulenburg, Graf, v. Klosterode, Hotel
de Baviere.
Tonoli, Kfm. v. Wien, Stadt London.
Teuscher, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni 557.
Thordicke, Negoc. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Weibrauch, Fabr. v. Celle, Stadt Breslau.
Wünsch, Kfm. v. Berlin, Münchener Hof.
Wirths, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.
Weber, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volz,**Hierzu eine literarische Beilage von **H. Neclam jun. in Leipzig.**